

## Der blinde Passagier. — Der Black Hawk.

Lautlos trieb die Schildkröte mit dem Strom hinab — Bob Roy hielt, fest im eisernem Griff, das schwankende Steuer, und die Männer, noch immer um den Vootsen gedrängt, machten es ihm unmöglich, auch nur das geringste Zeichen den nahen Freunden zu geben. Wohl eine Stunde konnte so in peinlicher Erwartung verfließen sein; lange schon waren die Ruderschläge des fernen Bootes verhallt, und weiter, immer weiter ließen sie den Platz zurück, der ihnen bald so verderblich geworden wäre. Aber noch immer wußten sie nicht, wo sie sich eigentlich befänden und ob mit der Vermeidung des einen Feindes die Gefahr auch wirklich vorüber sei.

Edgeworth lud indessen, so rasch und geräuschlos als möglich, die beiden Büchsen, aber kein Auge verwandte er dabei von dem Mörder seines einzigen Sohnes, der jetzt in grimmem Trotz, doch ohne weiteren, überdies nutzlosen Widerstand zu leisten, von Seilen umwunden an Deck lag. Bob Roy dagegen beobachtete seinerseits kaum weniger aufmerksam und immer noch mißtrauisch das Steuer, an dem unstreitig irgend ein fremdartiger Körper hing. Was es aber sei, konnte er unmöglich erkennen, und hoffte nur auf das nicht mehr ferne Tageslicht. Bis dahin sollte er jedoch nicht über den Gegenstand seiner Neugierde und Besorgniß in Ungewißheit gelassen werden; noch stand er und suchte durch irgend eine vielleicht zufällige Bewegung des Anhängsels dessen Natur zu erkennen, als plötzlich sein scharfes Gehör ein leises Stöhnen vernahm. Es blieb ihm jetzt kein Zweifel mehr, daß irgend ein Mensch — ob Freund, ob Feind, mußte noch dahin gestellt bleiben — an dem weit in den Strom hinausragenden Holze hing.

Wäre das übrigens wirklich ein Feind gewesen, so hätte